

# Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: Georg von Rehekampff, Beitrag zu den Macrolepidopteren-Arten der Schmetterlingsfauna der Insel Ösel im Gegensatz zu der des festländischen Estland — Erich Becker, Die Farbstoffe der Insekten.

## Beitrag zu den Macrolepidopteren-Arten der Schmetterlingsfauna der Insel Ösel im Gegensatz zu der des festländischen Estland.

Von Georg von Rehekampff, Arensburg auf Ösel.

(Fortsetzung.)

18. *Non. dissoluta* Tr. ab. *arundineta* Schm. Nachdem ERNST WALTER ein recht beschädigtes Exemplar dieser nach PETERSEN im Ostbaltikum fehlenden Art, die Skandinavien und Dänemark angehört, auffallenderweise am Köder — nach meiner Erfahrung vermeiden alle *Nonagria*-Arten den Köder — in Arensburg gefunden hatte, erbeutete ich ein gutes Exemplar dieser Spezies am 18. August 1935 in dem Limonadenhäuschen »Salubritas« des Arensburger Parkes, in welches das Stück am Abend vorher durch das geöffnete Fenster nach Licht geflogen war. Neuerdings soll die Art, nach einem Bericht von Herrn BRANDT (Finnland), auch für Finnland und Preußen festgestellt sein.

19. *Cal. phragmitidis* Hb. Diese in 1 Exemplar von mir in Parra-smets im Juli auf einem Kleefelde am Abend gefangene Art soll nach PETERSEN in Kurland und bei Petersburg gefangen worden sein. Auf dem erwähnten Felde — feiner, feuchter Sand — wächst viel Schilfrohr, die Futterpflanze der Raupe. Mein Exemplar ist dunkel orangefarben. PETERSEN stand vor einem Rätsel, als ich ihn um Bestimmung des Stückes bat, zu dem keine einzige Abbildung in den mir zur Verfügung stehenden Werken paßte. Er schickte den Schmetterling nach Deutschland — und zwar, soviel ich mich entsinne, an Prof. HERING — und wurde er dort als *Cal. phragmitidis* Hb. festgestellt (siehe dazu Nachträge zum II. Bande von PETERSENS Werke, S. 571). Es ist bisher das einzige Exemplar dieser Art geblieben.

20. *Leuc. lithargyrea* Esp. Diese von NOLCKEN am 24. Juli 1867 in 1 Exemplar auf einem Feldraine in der Nähe eines Sumpfes ge-

fangene Art wurde von mir in der zweiten Hälfte des Juli des ersten Jahrzehntes unseres Jahrhunderts in 2 Exemplaren in Parrasmets erbeutet und ein Stück später am 13. Juli 1923 von LACKSCHEWITZ an blühendem *Echium* bei Arensburg. In Ticka fing ich 1935 zwischen dem 8. und 12. Juli diese Leucanie in 4 Exemplaren am Köder und ERNST WALTER ebenfalls in mehreren Exemplaren. Ein ähnliches Resultat hatten E. WALTER, D. KUSKOW und ich Ende Juni 1936 an demselben Orte.

21. *Gram. trigrammica* Hfn. Nachdem diese Art von PETERSEN im Jahre 1875 bei dem Gute Pichtendahl in 1 Exemplare gefunden war, erbeutete ich mein erstes Stück am 10. Juni 1926 im Garten der Badeanstalt Romasaar in Arensburg. Später habe ich die Art nicht selten am Köder in Arensburg angetroffen, in den letzten Jahren (1935 und 1936) war sie jeden Abend in größerer Anzahl hier zu finden. In Ticka habe ich den Schmetterling bloß einmal, den 11. Juli 1935, am Köder festgestellt. KUSKOW klopfte ein Exemplar von einer Eiche im Heuschlage des Gutes Jöör Ende Juni 1936. In Parrasmets scheint die Art zu fehlen.

22. *Taen. miniosa* F. Diese hübsche Art erhielt LACKSCHEWITZ im Lodeschen Wäldchen bei Arensburg am 17. und 22. Mai 1922 an blühenden Saalweiden (siehe Petersen, S. 198). Sie scheint sehr selten zu sein. Mir ist sie bisher nicht vorgekommen. Die Art ist sonst nirgends im Ostbaltikum bekannt geworden.

23. *Taen. pulverulenta* Esp. Das erste Exemplar dieser im Ton der Färbung sehr verschiedenen Art fand ich am 23. April 1916 am Tage an der Wand des Kurhauses in Arensburg. Später ist die Art von LACKSCHEWITZ, und zwar im Mai 1922, in Lode bei Arensburg in ein paar Exemplaren an blühenden Saalweiden erbeutet worden. Seit ich seit Ende der 20er Jahre in Arensburg regelmäßig den Köderfang betrieben habe, ist meine Ausbeute an dieser hier überaus häufigen Art sehr groß gewesen. *Taen. pulverulenta* Esp. erscheint im Frühling als erste der verwandten Arten in der Regel ein paar Tage vor *Taen. gothica* L. Sie kommt im Ostbaltikum außer Ösel in Kurland nach PETERSEN vor.

24. *Taen. stabilis* View. Als ich Dr. LACKSCHEWITZ ein paar von meinen in Arensburg erbeuteten Exemplaren zur Ansicht brachte, erklärte er kategorisch, die Art sei ihm völlig unbekannt; die Angabe von PETERSEN in seinem Werke (S. 198), daß er — Dr. LACKSCHEWITZ — die Art in Hellenorm 1908 und 1910 in 10 Exemplaren gefangen habe, sei jedenfalls ein Irrtum seitens des Magisters. Die Art ist durchaus selten und mir bisher bloß in 5 Exemplaren vorgekommen. Die ersten beiden Exemplare erbeutete ich den 18. April und 20. April 1934 und 3 weitere am 15. und 20. Mai 1936, alle am Köder im Arensburger Park. Es sind diese bisher die einzigen hier gefangenen Exemplare geblieben. In Kurland und Südlivland kommt die Art nach PETERSEN vor.

25. *Orth. litura* L. Diese Art wurde von NOLCKEN im Jahre 1866 in Pichtendahl festgestellt (siehe PETERSEN, S. 201). Sie ist in Ösel

in jedem Jahr überaus häufig, in manchen Jahren sogar zahlreicher, als die gemeine *Orth. circellaris* Hfn. Es ist kaum faßlich, daß diese gemeine Art auf dem estländischen Festlande unbekannt ist. Sie kommt sowohl in der rötlichen wie bläulichen Färbung vor; gelbliche Exemplare sind weit seltener.

26. *Xanth. aurago* F. Ein Exemplar dieser für Estland neuen Art fand V. VOORE am 3. August 1932 im Zimmer in Kusnöm auf Ösel (siehe Eesti Loodus, H. 2, Jahrg. 1936, S. 73). Nach PETERSEN ist die Art in Kurland und Finnland vorgekommen.

27. *Xyl. ornithopus* Rott. Als erster fing NOLCKEN diese seltene Art am 23. September in 2 Exemplaren in Pichtendahl. Im September 1906 fand ich mein erstes Exemplar in Parrasmets an einem Lattenzaun. Später habe ich die Art in 2 weiteren Exemplaren ebenfalls in Parrasmets und einem verkrüppelten Stück in Arensburg geködert, und zwar alle im September. Die Art kommt nach PETERSEN in Kurland auch vor.

28. *Hel. peltigera* Schiff. Dieser Irrgast aus dem äußersten Südosten Europas oder Kleinasien wurde von meinem verstorbenen Neffen FRIEDRICH V. SASS am 19. Juni 1916 in einem Arensburger Garten am Köder erbeutet. Er überließ mir das Stück, welches sicher *Hel. peltigera* Schiff. ist, da es den deutlichen hellen Fleck auf den Hinterflügeln hat, welcher der ähnlichen *Hel. armigera* Hb. fehlt. Prof. SEITZ gegenüber, dessen Bekanntschaft gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in Darmstadt vor einigen Jahren gemacht zu haben ich mir zu hoher Ehre anrechne, äußerte ich meine Verwunderung, wie dieses Exemplar von *Hel. peltigera* Schiff. nach Ösel den Weg gefunden habe. Ich erhielt die Antwort, daran sei nichts Verwundernswertes; diese Art sei der »größte Weltenbummler«, der sich bisweilen in Anzahl auf einem transatlantischen Dampfer niederlasse, um eine Reise nach Amerika zu unternehmen; warum solle mein Stück nicht eine Nordlandreise angetreten haben.

29. *Acon. luctuosa* Esp. Diese von NOLCKEN für Ösel in den Jahren 1849 und 1866 festgestellte Art habe ich wiederholt in Parrasmets Ende Juli und im August gefunden, nicht wie NOLCKEN angibt, zwischen dem 10. und 20. Juni alten Stils. Die Art erschien durch das offene Fenster, angelockt durch das Licht einer in der Nähe des Fensters aufgestellten Lampe, in Gesellschaft der beiden *Epineuron*-Arten. Sollte NOLCKEN sich nicht in der Zeitangabe geirrt haben, so muß die Art eine recht lange Flugperiode haben, es sei denn, daß eine zweite Generation vorkommt. Auffallend ist auch der Umstand, daß NOLCKEN die Art nur auf dünnen Stellen angetroffen hat, während Parrasmets in seiner ganzen Umgebung weit eher als feuchter Ort zu bezeichnen ist. Die Art fehlt nach PETERSEN sonst im ganzen Ostbaltikum.

30. *Herm. cribrumalis* Hb. Das Vorkommen in Ösel ist für diese Art von LACKSCHEWITZ, der den Schmetterling in mehreren Exemplaren an der sog. Vogelwiek bei Arensburg im Juli gefangen hat, festgestellt (siehe PETERSEN, l. c. S. 219).

31. *Sterrha sacrvaria* L. Diesen Irrgast aus dem Süden, dessen hauptsächlichste Heimat Algerien ist, fing der Schüler GEORG SCHWALLBACH des deutschen Gymnasiums in Arensburg in 2 Exemplaren Mitte August 1936 in dem Garten des der Familie SCHWALLBACH gehörigen Hauses im Zentrum der Stadt. Das eine von den beiden Exemplaren brachte der Junge mir zur Ansicht. Der Streifen auf den Vorderflügeln des Falters war kirschrot; nach einer bezüglichen Mitteilung von Prof. SEITZ soll er auch braun vorkommen. Leider habe ich das mir zur Ansicht gebrachte Exemplar dem Schüler nicht fortgenommen, sondern ermahnte ihn bloß, es sorgfältig aufzuspannen. Dies ist nun nicht geschehen; er hat beide Stücke dieser sehr zarten Art beim Spannen verdorben und dann weggeworfen. Nach PETERSENS Werk ist die Art für Skandinavien als zweifelhaft vorgekommen angegeben. Nach einer Mitteilung von Prof. SEITZ soll sie einmal in Irland festgestellt worden sein; sonst nur hie und da im Süden Europas, während sie in Algerien gemein sei. Prof. SEITZ erklärte den Arensburger Fund durch die anhaltenden Südwinde des Sommers 1936, durch welche diese Schmetterlinge bis Ösel getrieben seien, was bei der leichten Bauart der Art denkbar wäre. Ich stimme unbedingt der Ansicht des Professors bei und halte die beiden SCHWALLBACHSchen Stücke nicht für Litorina-Relikte, welches die Annahme von D. KUSKOW (Kiviöli) ist. Prof. SEITZ ließ mir übrigens durch meinen ebenfalls in Darmstadt wohnenden Bruder sagen, ich solle im November in dem SCHWALLBACHSchen Garten aufpassen, ob sich nicht evtl. noch einige Exemplare dieser Art dort zeigen; der November sei der eigentliche Flugmonat dieser Art in seiner südafrikanischen Heimat. Der verflossene November zeichnete sich indes durch eine so miserable Witterung mit permanentem Regen aus, daß ich diese Gänge in den SCHWALLBACHSchen Garten als aussichtslos unterlassen habe.

32. *Ortholitha moeniata* Sc. Im Juli 1929 fing ich in einem Dickicht der Insel Abro um Mittagszeit ein durch mich aufgeschrecktes Exemplar dieser in dem ganzen Ostbaltikum unbekanntes Art. Im Netz saß das Stück mit ausgebreiteten Flügeln, so daß ich es genau erkennen konnte; als ich es mit dem Fangglase bedecken wollte, entwischte mir der Schmetterling unter der Hand. Eine Verwechslung mit verwandten Arten ist bei der sehr deutlichen und anders gefärbten Zeichnung der Art ausgeschlossen. Trotz eifrigen Klopfens im Dickicht kam mir weder dieses noch ein anderes Stück der Art mehr zu Gesicht.

33. *Lar. dilutata* Bkh. Diese von PETERSEN aus dem Verzeichnis der estländischen Schmetterlinge gestrichene Art kommt, wie es scheint, nur in Nordösel (Parrasmets) vor, während die verwandte *Lar. autumnata* Bkh., welche ich nur in Arensburg gefunden habe, dort zu fehlen scheint. Gegenwärtig besitze ich in meiner Sammlung 2 Stücke von *Lar. dilutata* Bkh., während ein paar andere in der Kriegszeit mir zugrunde gegangen sind. Nach der anatomischen Untersuchung des einen von meinen Exemplaren fand PETERSEN

die Tatsache, daß *Lar. dilutata* Bkh. in Ösel vorkommt, sehr interessant und erklärte mir, daß es für ihn nunmehr feststehe, daß die Verbreitungsgrenze beider verwandter Arten Ösel sei; daher käme hier sowohl die westliche Art (*Lar. dilutata* Bkh.) von Skandinavien als die östliche (*Lar. autumnata* Bkh.), die sonst ausschließlich im Ostbaltikum heimisch sei, vor. In der Tabelle von PETERSENS Macrolepidopteren-Fauna Estlands hat sich übrigens ein grober Druckfehler eingeschlichen bei Registrierung der beiden verwandten Arten. Daher ist nur der Text maßgebend.

34. *Anisopteryx aescularia* Schiff. Von dieser sonst im Ostbaltikum nur für Kurland festgestellten Art besaß ich schon als Knabe 1 Exemplar, welches ich im April 1882 an der Veranda des Gutshauses Karmel-Großenhof am Tage ruhend gefunden hatte. Später, und zwar im Jahre 1922, hat LACKSCHEWITZ 1 Stück im Lodeschen Wäldchen bei Arensburg gefangen (siehe PETERSEN, l. c. S. 280). In Nordösel ist mir die Art nie vorgekommen. Nachdem ich nun Anfang der 20er Jahre dieses Jahrhunderts nach Arensburg übersiedelt war, ist die Art hier mehrfach von mir erbeutet worden, unter anderem am 23. und 27. April 1932 2 Exemplare. Ein Stück, welches die hellbraunen Zeichnungen der Oberflügel kirschrot hatte, traf ich vor ein paar Jahren am Hause Nr. 9 der damaligen Gouvernmentstraße (jetzt Revaler Straße) in Arensburg. Leider hatte ich kein Giftglas mit und besitze daher dieses auffallende Exemplar nicht. Die Art ist selten und fliegt nur im April.

35. *Boarmia lichenaria* Hfn. Diese von LACKSCHEWITZ für Ösel festgestellte Art (siehe PETERSEN, S. 282) ist fast jedes Jahr im Juli in und bei Arensburg zu finden und meist nicht selten. Von KAURI ist die Art in Kusnöm gefangen. Diese *Boarmia* fliegt nach Licht; am Köder ist mir bloß ein einziges Mal der Schmetterling in Parrasmets vorgekommen, und zwar ein melanotisches Exemplar.  
(Schluß folgt.)

## Die Farbstoffe der Insekten.

Von *Erich Becker*, Berlin-Dahlem.

(Aus dem Institut für Organische Chemie der Technischen Hochschule Darmstadt.)

(Fortsetzung.)

### Verhalten und Bedeutung des Pterins im Insektenkörper.

Pterin wird, wie bei Besprechung seiner Verbreitung gezeigt wurde, nicht bei allen Insektengruppen abgelagert und auch bei diesen nur an bestimmten Stellen des Integuments, während es im übrigen Körper und bei anderen Tieren nur in Spuren vorzukommen scheint. Das scheint darauf zu beruhen, daß das Pigment oder eine seiner Vorstufen gegen regere Stoffwechselfätigkeit der Gewebe

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Rehekampff Georg von

Artikel/Article: [Beitrag zu den Macrolepidopteren-Arten der Schmetterlingsfauna der Insel Ösel im Gegensatz zu der des festländischen Estland. \(Fortsetzung.\) 477-481](#)